

Altmark Zeitung

az-online.de

Kleine Großspitze

Bandau. Über einen Wurf mit Seltenheitswert können sich die beiden Hundezüchter Ute und Thomas Wünsche aus Bandau freuen. Fünf Welpen der vom Aussterben bedrohten Rasse Deutscher Großspitz kamen zur Welt. Seite 6

Kötzer Nachrichten

unabhängig – nicht parteigebunden

BEETZENDORF

0,90 €
Jahrgang 22, Nr. 250

Mittwoch,
26. Oktober 2011

Mittwoch, 26. Oktober 2011



Etwas verträumt, aber dennoch putzmunter – so präsentierten sich die gut zwei Wochen alten Hundewelpen der AZ-Kamera.

Fotos (2): Mittank

„Ausgesprochener Familienmensch“

Vom Aussterben bedrohte Hunderasse: Familie Wünsche freut sich über ersten Großspitz-Wurf

Von Matthias Mittank

Bandau. Noch sind sie klein, unbeholfen und haben im Laufe des Tages vor allem zwei Vorlieben – an Mutters Zitzen saugen und schlafen. Doch das wird sich bald ändern. Denn die vor gut zwei Wochen geborenen fünf Großspitz-Welpen der Familie Wünsche aus Bandau entwickeln sich prächtig. Adelheid vom Aprather Teich (kurz Heidi), so heißt die stolze Hundedame, hatte die vier Rüden und eine Hündin am 9. Oktober zur Welt gebracht.

Der Hundenzüchters zeichnet sich nicht nur durch sein schneeweißes und weiches Fell aus. Der Deutsche Großspitz, eine sehr alte Hunderasse, ist vor allem eines – sehr selten und somit vom Aussterben bedroht. Im Jahr 2002 war der Tierstand in der Zucht erreicht. Von der Rasse – es gibt sie übrigens in schwarz und weiß – wurden in ganz Deutschland lediglich sieben Welpen geboren. Mittlerweile hat sich der Bestand wieder ein wenig erholt. Im vergangenen Jahr waren es bereits 74 Welpen. Mit jährlich durchschnittlich 41 Welpen in den vergangenen zehn Jahren hat die Rasse dennoch ausgesprochenen Seltenheitswert. Der Bandauer Wurf ist in diesem Jahr übrigens erst der fünfte in Deutschland.

Für die beiden Züchter Ute und Thomas Wünsche aus Bandau ist es der erste Wurf, der so genannte A-Wurf. Die beiden seit Mai 2010 im Verein für Deutsche Spitze als Züchter registrierten Hundefreunde haben sich dieser Hunderasse aus mehreren Gründen verschrieben. „Seiner Familie gegenüber ist der Spitz überdurchschnitt-

lich anhänglich, aufmerksam und treu. Wir haben schon Hunde der Rassen Dalmatiner, Rottweiler und Schäferhund besessen, doch keiner unserer Hunde war bisher so freundlich, fröhlich und hat so viel gute Laune verbreitet wie unsere Heidi“, erklärt Ute Wünsche. Spitze seien wachsam, Fremden gegenüber zwar eher misstrauisch, aber keine Kläffer. Dafür wollen sie gefördert sein und haben Talent für das Einüben kleiner Kunststückchen. Positiv sei auch, so die Züchterin, dass Spitze keinen ausgeprägten Jagdtrieb haben, auch wenn fremde Katzen als Eindringlinge betrachtet und schon mal rasant und nachdrücklich vom Grundstück verjagt werden.

„Insgesamt ist der Spitz ein ausgesprochener ‚Familienmensch‘ – ein Hund, den man aufgrund seiner Größe und seiner Lebenswüchsigkeit überall mit hinnehmen kann“, hat Ute Wünsche die Anschaffung ihrer im November 2008 in Osterwohle geborenen Heidi nie bereut. Nicht einmal wegen des Fells, das aufgrund seiner Länge und Farbe viel Pflege vermuten lässt. Das Fell ist fast selbstreinigend. Nach einem Spaziergang im Regen rubbeln wir die Pfoten und den Bauch von unten mit einem Handtuch ab. Der Rest trocknet, fällt ab und der Hund ist wieder sauber. Bürsten einmal die Woche reicht vollkommen aus“, so die Bandauerin.

Für drei der fünf Welpen haben sich bereits Interessenten gefunden. Die neuen Besitzer dürfen den Namen selbst wählen, dieser muss allerdings mit einem A anfangen. Auf Alfio und August-Znortl wurden die beiden bereits vergebenen Rüden getauft. Weitere Infos gibt es unter www.altmarkspitze.de.



Ein „Familienmensch“: Adelheid vom Aprather Teich, kurz Heidi, hat kein Problem damit, wenn ihr Nachwuchs auf den Arm genommen wird. Auch die 17-jährige Lisa Witzke kann die Welpen streicheln.